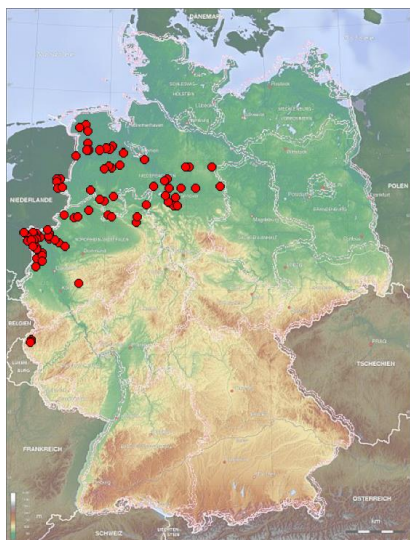
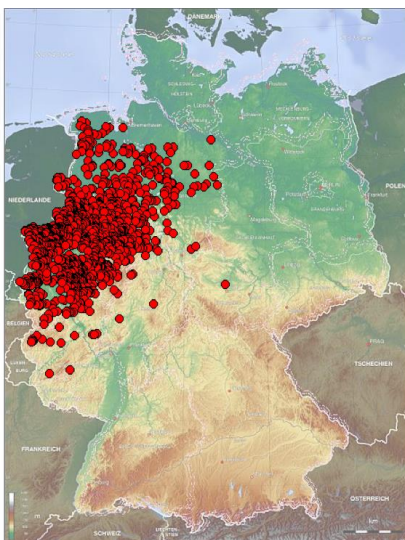


Blauzungenkrankheit – BTV-3 breitet sich unaufhaltsam in Deutschland aus! 09/2024

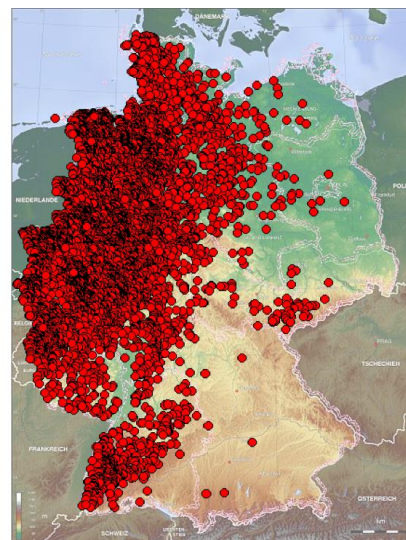
Die Dynamik der BTV-3-Ausbreitung kann aktuell als explosiv bezeichnet werden und so hat sich die Seuche in kürzester Zeit nicht nur in Baden-Württemberg, sondern in ganz Deutschland ausgebreitet (Abb. 1). Mittlerweile wurden über 7.700 Ausbrüche im Tierseuchennachrichtensystem (TSIS) gemeldet. Nach den Erfahrungen mit der BTV-8-Epidemie in 2006 und 2007 wird mit zunehmender Aktivität der Gnitzen die Zahl der Neuinfektionen über die Spätsommer- und Herbstmonate noch weiter steil ansteigen. **Schlimmes Tierleid bei Schafen und Rindern kann jetzt nur durch schnelles und flächendeckendes Impfen der Bestände verhindert werden.**



1. Juli 2024 (86 Ausbrüche)



1. August 2024 (1.419 Ausbrüche)



6. September 2024 (7.675 Ausbrüche)

ABB. 1: FORTSCHREITEN DER BTV-3-AUSBRÜCHE IN DEUTSCHLAND VON JULI BIS SEPTEMBER (FLI, RIEMS)

Schwerer Krankheitsverlauf nach BTV-3-Infektion bei Schafen aber auch bei Rindern

Bei Schafen werden schwere Verläufe mit BT-typischer Klinik beobachtet. Die Tiere zeigen hohes Fieber (bis 42°C), Ödeme am Kopf (v.a. Nasenrücken und Ohren), Fressunlust, Speicheln und Lethargie. Im weiteren Verlauf können Schäden an der Maulschleimhaut (Abb. 2) und an der Zunge entstehen. Ein hoher Anteil der Schafe zeigt Lahmheit (steifer Gang). **Der Anteil verendeter an erkrankten Schafen kann von 25 % bis zu 75 % betragen!** Bei Rindern verläuft die BTV-3-Infektion milder, aber auch hier sieht man Fieber, Entzündungen der Schleimhäute im Maul- und Nasenbereich oder am Euter (**Abb. 3**), früh einsetzenden massiven und langanhaltenden Milchrückgang sowie Lahmheit.

Neben Schafen und Rindern sind Ziegen, Neuweltkameliden und Wildwiederkäuer für die BT empfänglich. Für Menschen ist die Blauzungenkrankheit nicht gefährlich.

Zum Nachweis der Infektion ist **ausschließlich EDTA-Blut** geeignet. Im Labor werden die Proben mittels Polymerase-Kettenreaktion (PCR) untersucht. Je nach Probenaufkommen liegt das Ergebnis bereits nach ca. 1-2 Tagen vor. Der Untersuchungsantrag für BT ist **aus HIT** zu erstellen.



ABB. 2: SCHLEIMHAUTSCHÄDEN IM MAUL (SCHAF)



ABB. 3: HAUTSCHÄDEN AM EUTER (RIND)

Die Impfung bietet den einzigen effektiven Schutz gegen schwere Erkrankungen!

Leider schützen die bisher gegen BTV-8 und BTV-4 eingesetzten Impfstoffe nicht gegen BTV-3-Infektionen. Daher wurde die Anwendung von drei Impfstoffen gegen BTV-3 in einer bundesweit gültigen Eilverordnung befristet gestattet.

Die BTV-3-Impfstoffe

- ✓ **schützen vor Todesfällen**
- ✓ **verhindern einen schweren Verlauf der Erkrankung**
- ✓ **verringern die Viruszirkulation im Blut der Tiere. Das Risiko einer weiteren Übertragung der Krankheit wird damit reduziert.**



ABB. 4: IMPFUNG VON SCHAFEN GEGEN BTV

Bisherige Berichte bestätigen, dass die Impfstoffe gut vertragen werden. Kommt es bei geimpften Schafen und Rindern dennoch zu Erkrankungen, verlaufen diese insgesamt deutlich milder. Todesfälle wurden bei Tieren beobachtet, die z. B. durch Parasiten schon stark mitgenommen und geschwächt waren. **Wichtig ist, dass sich ein Impfschutz aufbauen kann bevor sich die Tiere mit dem BT-Virus infizieren. Aber selbst in ein anlaufendes Infektionsgeschehen kann hinein geimpft werden. Ganz allgemein sollte bei der Impfung auf Hygiene geachtet werden um lokale Infektionen und Erregerverschleppung zu vermeiden. Hochfiebrige, schwerkranke Tiere sind von der Impfung auszunehmen.**

Obwohl bei Schafen in der Regel eine einmalige Impfung als Grundimmunisierung vorgesehen ist, zeigen aktuelle Daten, dass der Schutz vor klinischen Erscheinungen durch eine zweite Impfung im Abstand von 3-4 Wochen deutlich erhöht werden kann.

Aus Gründen des Tierwohles gilt, dass Schafe vorrangig geimpft werden sollten (Abb. 4).

+++ BTV-8 nach wie vor aktuell +++ BTV-4 jetzt in Österreich nachgewiesen +++

Ende August 2023 traten in Südfrankreich bei Schafen und Rindern plötzlich schwere Fälle der Blauzungenkrankheit auf, die ursächlich von einem gänzlich neuen BTV-8-Stamm herrührten. Die Infektion führt zu schweren Verläufen mit Fieber, Bewegungsstörungen, Krustenbildung an Maul und Nase, Maulschleimhautgeschwüren und v.a. bei Schafen zu Husten, blauer Zunge und hohen Verlusten. **Ganz aktuell und besorgniserregend ist das erstmalige Auftreten von BTV-4 in Österreich.** Die weitere Entwicklung bleibt abzuwarten. **Sowohl gegen BTV-4 als auch gegen BTV-8 sind wirksame und bereits bewährte BTV-8- bzw. BTV-4-Vakzine (Einzel oder als Kombi-Impfstoff) verfügbar und die Impfung ist dringend auch anzuraten.**

BTV-Impfungen werden finanziell von der Tierseuchenkasse und dem Land unterstützt

Dass die BTV-Impfung so enorm wichtig ist, zeigt sich auch darin, dass die Tierseuchenkasse BW und das Land BW alle BTV-Impfungen schon seit vielen Jahren mit einem nicht unerheblichen Impfzuschuss finanziell unterstützen. Der Impfzuschuss für BTV-3 liegt beim Rind bei 2,00 €, bei der Ziege bei 0,90 € pro Impfung. Der Zuschuss bei Schafen wurde um 0,50 € auf 2,30 € pro Impfung erhöht und wird rückwirkend ausbezahlt. Die Zuschüsse zur Impfung gegen BTV-4 / BTV-8 bleiben vorerst unverändert nach Impfzonen gestaffelt. Einzige Voraussetzung für die Gewährung der Impfzuschüsse ist die Eintragung der Impfung in HIT. Alle genannten Impfstoffe sind verfügbar und können von den Tierarztpraxen bestellt werden.

Fazit: Das BTV-3-Geschehen wird sich unaufhaltsam weiter ausbreiten. Ob der Seuchenzug mit viel oder mit wenig Tierleid einhergehen wird, hängt entscheidend davon ab, ob die empfänglichen Tiere geimpft werden oder nicht.

Weitere Informationen zu BTV (Verbringungsregelungen, Tierhaltererklärung) und zur Impfung (Impfbarometer, Anleitung Impfeintrag HIT) finden Sie unter www.stua-aulendorf.de oder www.tsk-bw.de. Bei Fragen können die Veterinärämter, der Rinder- und Schafherdengesundheitsdienst der TSKBW, der LKV, die praktizierenden Tierärztinnen und Tierärzte sowie die Verbände Auskunft geben.